



Ich brauche grob gerechnet einen Tag, um zum *Planet der Affen* zu gelangen. Eine Autostunde von Manhattan zum Kennedy International Airport. Dann saß ich sechs Stunden eingezwängt in einer vollbesetzten Boeing 747, aß Ungarisches Gulasch (nicht das allerbeste) und fragte mich, wie ich so dumm sein konnte, drei Dollar für einen wirklich lausigen Film rauszuschmeißen.

Eine Stunde Schlagen, Schreien, Schwindeln, Fluchen, Kung-Fu und was es sonst noch alles zu sehen gab. Nur, um danach meine Koffer zu packen und mich in das Getümmel auf dem Los Angeles International Airport zu stürzen. (Was ein Alptraum für sich ist, von möglichen Bombenattentätern einmal ganz abgesehen.) Anschließend dann ein paar herrlich hektische Stunden auf der Stadtautobahn von Los Angeles. Ich wunderte mich, warum ich in Richtung San Clemente fuhr, obwohl ich doch eigentlich nach Hollywood wollte. Dann fragte ich mich, warum hier alles entweder mit 150 oder 15 Stundenkilometern fährt, und überlegte, wer das Auto erfunden hatte und warum ich diesem Knallkopf nicht einfach den Hals umdrehte. Und endlich – nach vielen Versuchen und Irrtümern sowie ein paar Beinahe-Zusammenstößen – fuhr ich auf dem San Diego Freeway in nördlicher Richtung, kam auf den Olympic Boulevard, bog rechts ab, fuhr über die Avenue der Stars, fuhr noch einmal rechts ab, erblickte das Schild „West Pico Boulevard“ und — — — geschafft!

Twentieth Century-Fox. *Planet der Affen*. Ich bin da! Kurz eine Rückblende ins Jahr 1968: Premiere eines großen Erfolgsfilms: Die FOX/APJAC-Produktion *PLANET DER AFFEN* nach Pierre Boulles gleichnamigem Roman. Produzent: Arthur P. Jacobs. Regie: Franklin Shaffner. In den Hauptrollen: Charlton Heston, Roddy McDowall und Kim Hunter. Der Film war ein Kassenschlager. Was, wie es in solchen Fällen üblich ist, zu einer Fortsetzung führte: *RÜCKKEHR VOM PLANET DER AFFEN*. Und diese Fortsetzung zog dann ihrerseits eine Fortsetzung nach sich. Titel: *FLUCHT VOM PLANET DER AFFEN*. Nach diesem Muster ging es dann lustig weiter, bis im ganzen fünf „Affen“-Filme da waren. (Der ursprüngliche *PLANET DER AFFEN*, *RÜCKKEHR VOM PLANET DER AFFEN*, *FLUCHT VOM PLANET DER AFFEN*, *EROBERUNG DES PLANETEN DER AFFEN* und *SCHLACHT UM DEN PLANET DER AFFEN*.) Alle hatten einen phänomenalen Erfolg, obwohl viele Zuschauer fanden, daß in den Fortsetzungen nicht die Spannung und fremdartige Schönheit des ersten Films erreicht wurden. Es gab allerdings auch Stimmen, die meinten, diese Nachteile seien durch bessere Konzeptionen und bessere Drehbücher mehr als aufgewogen worden. Und auf ihre Weise haben beide Seiten recht.

Wie dem auch sei – CBS (Columbia Broadcasting System – eine der großen amerikanischen Fernsehgesellschaften) kaufte die Rechte des Original-Films und ließ ihn an einem Wochentag im Abendprogramm über die amerikanischen Bildschirme laufen. Mit dem Erfolg, daß eine der höchsten Einschaltquoten in der Fernsehgeschichte zu verzeichnen war. Und das verstärkte natürlich die Bemühungen gewisser Interessengruppen, irgendeine „Affen“-Serie zu einer möglichst günstigen Sendezeit auf die Mattscheibe zu bringen.

Daraus entstand dann schließlich die Fernseh-Reihe „Planet der Affen“, produziert von Herbert Hirshman und Stan Hough und mit Roddy McDowall in der (Haupt)Rolle des abtrünnigen Schimpansen Galen – einem der wenigen Affen auf dieser eigenartig-fremden Welt, der bereit ist, Freundschaft mit den zwei Astronauten aus der Erd-Vergangenheit zu schließen: Ron Harper als Astronaut Alan Viridon und James Naughton als sein Begleiter durch diesen Alptraum, Astronaut Pete Burke.